



Trasse für Radler und Wanderer

Gestern wurde der neue Rad- und Wanderweg Richtung Kühlung eingeweiht, der zunächst bis zum Institut für Atmosphärenphysik gebaut wurde.

Von LUTZ WERNER

Kühlungsborn. Er gehört mit dem weiten, freien Blick über den Golfplatz, Kühlungsborn und die Ostsee zu den landschaftlich schönsten seiner Art weit über unsere Region hinaus, erfüllt ein dringendes Bedürfnis und ist mit seinen Steigungen hinauf in die Kühlung sportlich anspruchsvoll: Gemeint ist der neue Rad- und Wanderweg entlang der Landesstraße 11 nach Kröpelin, der gestern mit einem kleinen Festakt vor dem Leibniz-Institut für Atmosphärenphysik eingeweiht wurde.

1500 Meter ist der neu gebaute Abschnitt lang, schließt an die bereits vorhandene innerörtliche Trasse an und endet – leider – schon kurz vor dem Museum Atelierhaus Rösler-Kröhnke. Denn die noch fehlenden 350 Meter bis zum Waldrand und dem Waldweg Richtung Wittenbeck – dann wäre ein kompletter Rundkurs entstanden – scheiterten bisher an der ungelösten Problematik des Grunderwerbs.

Ungeachtet dieses Wermutstropfens war die Freude gestern bei der Einweihung groß. Denn seit 2001 machten Stadt und Institut immer wieder Vorstöße beim Straßenbauamt Güstrow – ohne Erfolg. 2008 gab die Stadt – in der Hoffnung, später Fördermittel zu erlangen – die Planung in Auftrag. Die Hoffnung erfüllte sich nicht. So entschloss sich die Stadt, in diesem Jahr mit eigenen Mitteln zu bauen: 170 000 Euro wurden eingeplant. Weil das Projekt eine große touristische Bedeutung hat,



Bürgermeister und Bauherr Rainer Karl (M.) und Prof. Franz-Josef Lübken – links neben dem Bürgermeister – durchschnitten gemeinsam das symbolische Band und gaben den Weg frei. Zuvor hatte der Institutsdirektor Regenschirme als Geschenke verteilt – auch geeignet als Wanderstock. Fotos (2): Lutz Werner

schilderte Bürgermeister Rainer Karl den mühevollen Werdegang des Vorhabens. Aber dann gab es doch noch eine finanzielle Hilfe. Das Leibniz-Institut beteiligte sich am Vorhaben mit 15 000 Euro, die eine Beleuchtung ermöglichten. Weil der Weg für die Mitarbeiter so wichtig ist.

„Viele fahren mit dem Fahrrad. Bei Dunkelheit und im Winter war der Weg hinauf und hinab auf der Landesstraße mitunter geradezu abenteuerlich“, so Institutsdirektor Prof. Franz-Josef Lübken.

Auch Anka Kröhnke freute sich sichtlich. Ihr Museum und Atelierhaus birgt einen Schatz: Einen großen Teil des Lebenswerks der Gene-

rationen der Künstlerfamilie Rösler-Kröhnke. Das Haus, die wertvolle Sammlung und die freundliche Gastgeberin sind zwar längst unter Kunstfreunden und kulturbegeisterten Radlern und Wanderern mehr als ein Geheimtipp. Aber der große Besucherstrom zum Haus am Waldrand der Kühlung, weit ab vom betriebsamen Kühlungsborn, blieb bisher aus. Und das ist schade.

„Der neue Weg, der vor meinem Haus endet, erschließt es geradezu ideal für Urlauber, die Richtung Kühlung unterwegs sind. Ich denke, das wird ab dem kommenden Frühjahr einen richtigen Besucherschub geben“, hofft Anka Kröhnke.



Im Museum und Atelierhaus von Anka Kröhnke gibt es ständig wechselnde Ausstellungen zu sehen. Der Weg dorthin ist für Radler und Wanderer jetzt komfortabler und sicherer geworden.